16.1.	**05/0503**	**Resolution gegen die Aufhebung der Schulbezirke für Grundschulen** (Antrag der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 13.12.2005)	**FB 5** **Bericht bis 20.03.06**

„Der Rat beschließt eine Resolution gegen die Aufhebung der Schulbezirke an den Grundschulen.
Die Verwaltung wird beauftragt, diesen Beschluss der Landesregierung und der Öffentlichkeit mitzuteilen.

Resolution

Der Rat der Stadt Sankt Augustin lehnt die als Regierungsprogramm verkündete Abschaffung der Schulbezirke für Grundschulen ab und fordert die Landesregierung auf, ihre diesbezüglichen Pläne im Lichte der nachfolgend vorgetragenen Argumente zu revidieren und die Schulbezirke bestehen zu lassen.

Eine Abschaffung der Schulbezirke für Grundschulen ist aus Sicht der Schulträger sehr problematisch, weil ohne dieses wichtige Steuerungsinstrument die Schülerströme nicht an die Raumkapazitäten der Schulen anzupassen sind. Damit würde eine geordnete Schulentwicklungsplanung unmöglich gemacht. Auf Grund des Wahlverhaltens der Eltern wären manche Schulen nicht mehr ausgelastet und hätten räumliche Überkapazitäten, während andere Schulgebäude mitzusätzlichen Raumkapazitäten versehen werden müssten, obwohl die Stadt über das Stadtgebiet gerechnet hinreichende Schulraum-Kapazitäten hätte.

Langfristig kann durch die Aufhebung der Schulbezirke ein solch großer Druck auf die Gemeinden entstehen, dass diese besonders beliebte Schulen ausbauen und weniger beliebte schließen müssen. Durch die Schließung einer wohnortnahen Grundschule wird der Schulträger verpflichtet, die Fahrtkosten für den Besuch einer weiter entfernten Schule zu übernehmen.

Da nicht früh genug feststeht, wie viele Schüler/innen zu Beginn eines Schuljahres eine bestimmte Schule besuchen werden, wäre eine geordnete Lehrerversorgung nur um den Preis ständiger Versetzungen zu gewährleisten, die Unruhe in die Schulen tragen und Kontinuität unterbrechen würde.

Die bisherigen Schulbezirke sichern die wohnortnahe Schule und tragen so dazu bei, dass die Kinder im gewohnten und vertrauten Lebensraum aufwachsen. Die wohnortnahe Schule hat eine wichtige sozialintegrative Funktion und kann helfen, Gettoisierung zu vermeiden. Sie ermöglicht es, dass Kinder alleine bzw. mit anderen Schülerinnen und Schülern ohne Begleitung durch die Eltern ihren Schulweg zurücklegen und so ein Stück Selbständigkeit gewinnen können.

einstimmig bei 5 Enthaltungen